

zugestellt durch post.at

Zeltweger Pfarrblatt



Nr. 93, Weihnachten 2009



Zeltweger Pfarrball
2010

Dienstag, 5. Jänner 2010, Pfarrheim
Beginn: 20 Uhr

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen
Pfarrer Mag. Ewald Pristavec
und der Pfarrgemeinderat!*

Notizen des Pfarrers !

Beim Schreiben dieser Zeilen ist zwar von winterlichem Wetter nicht viel zu bemerken, der Blick auf den Kalender zeigt es aber ganz deutlich: Der **Advent** hat bereits begonnen, und wir nähern uns dem Weihnachtsfest. Nicht wenige Menschen meinen, diese Wochen seien stressig, aber letztlich hängt es davon ab, wie man selbst diese Tage gestaltet. Man muss sich nicht einspannen lassen in den Trubel der Kaufhäuser und der unzähligen Weihnachtsfeiern; wer Orte und Zeiten der Besinnung sucht, der wird sie auch finden. Ein gutes Gespräch, ein ausgedehnter Spaziergang, ein stilles Gebet in einer leeren Kirche, die Kerzen am Adventkranz, die Mitfeier eines Gottesdienstes: es gibt viele Einladungen an uns, die Mitte nicht zu verlieren – wir müssen sie nur annehmen!

Unser Pastoralpraktikant **Mag. Martin Trummler** ist am 13.12. von unserem Bischof Dr. Egon Kapellari im Grazer Dom zum **Diakon** geweiht worden. Es ist dies nicht nur ein Schritt hin zum Priestertum, sondern damit ist auch ein wichtiger Auftrag verbunden, der letztlich für alle Gläubigen gilt: Der Dienst an den Armen ist ein wichtiger Teil des christlichen Lebens! In diesem Zusammenhang möchte ich auch erwähnen, dass immer wieder Menschen ins Pfarramt kommen, die in finanziellen Schwierigkeiten stecken. Nach Möglichkeit versuchen wir, diesen Leuten von Seiten der **Pfarrcaritas** helfend beizustehen, auch wenn unsere Mittel beschränkt sind. Ich halte es aber für wichtig, dass Bedürftige das Gefühl haben, dass die Kirche für sie Hilfe anbieten kann – gerade jetzt in den Tagen vor Weihnachten.



Eine **Einladung** möchte ich dabei auch aussprechen: Wann immer Sie etwas auf der Seele haben, wo Sie nicht weiter wissen: Sprechen Sie mich einfach an oder kommen Sie vorbei. Es sind nicht wenige Menschen, die immer wieder in ihren Anliegen zu mir kommen, und für ein Gespräch nehme ich mir immer Zeit, denn dazu bin ich da!

Die Feiertage zu Weihnachten sind geprägt von einer **Fülle an Gottesdiensten**. Ich darf eine Einladung aussprechen: Feiern wir gemeinsam, dass das Licht stärker ist als alle Finsternis! Feiern wir die Geburt unseres Erlösers! Feiern wir miteinander Gottesdienst!

So wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und allen Bewohnern und Bewohnerinnen unserer Stadt ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest. Auch **das neue Jahr 2010** soll für Sie eine gesegnete Zeit sein, in der Sie erfahren dürfen, dass Gott uns Menschen nahe ist, dass er uns liebt.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ewald Pristavec

*Ich mache es wie die Kinder, die nicht lesen können.
Ich sage Gott ganz einfach, was ich ihm sagen will,
ohne schöne Worte zu machen, und er versteht mich.
Für mich ist das Gebet ein einfacher Blick zum Himmel,
ein Ruf der Dankbarkeit und der Liebe,
aus der Mitte der Mühsal, wie aus der Mitte der Freude.*

Theresia von Lisieux



Erinnerungen an Weihnachten 1946

Die Nachkriegszeit war nicht gerade eine rosige Zeit. Vater war Alleinverdiener und wir mussten mit dem Geld sorgsam umgehen, um über die Runden zu kommen. Ich musste Schuhe von anderen Kindern nachtragen, die meistens viel zu groß waren, auch meine Wollstrümpfe waren längst zu kurz und besonders kratzig.

Trotz starkem Schneegestöber holten wir Kinder unsere Schlitten hervor, fuhren am Nachmittag des Heiligen Abend zum nahen Hang. Der Spaß am Schlittensfahren war so groß, dass ich den Schnee in den Schuhen und die nasse Kleidung kaum verspürte. Mit hochrotem Gesicht und Raureif an den Zöpfen kam ich gerade noch vor der untergehenden Sonne nach Hause. Die Kleidung wurde sofort über den hölzernen Wäschetrockner gehängt, damit ich sie am nächsten Tag wieder anziehen konnte.



Der Himmel leuchtete rot und das erinnerte mich an die Geschichte von Mutter, die immer sagte, dort würden die Engel die Kekse backen für Weihnachten.

Jedes Jahr am Heiligen Abend besuchten Vater und ich meine Großmutter. Der Empfang bei Großmutter war wunderbar, denn da wartete schon ein selbstgebackener Gugelhupf zum Verkosten, sie bereitete auch immer einen herrlichen Tee aus getrockneten Apfelschalen. Großmutter legte noch einen großen Kohlebrocken in den Ofen, bis das Ofenrohr, das bis zum Plafond reichte, glühte. Der Duft von Weihrauch war im ganzen Haus zu riechen und ich konnte es kaum erwarten, bis sie die Schlafzimmertür öffnete und sich das Christkind ankündigte.

Mein Herz schlug höher, da stand er nun, der kleine geschmückte Tannenbaum, mit den Zuckerln im weiß gefransten Papier und den goldenen Nüssen. Ein Farbenspiel entstand von den honiggelben Kerzen, deren Licht sich auf den wenigen Glaskugeln spiegelte. Da lagen einige Päckchen mit weißem Packpapier umwickelt, zwei davon gehörten mir.

Mein Aufschrei: „Schwarzpeterlkarten!“ Solche hatte ich mir ja so sehr gewünscht und Farbstifte, sie waren in ein Malbuch eingerollt. Ich wollte

gleich zu malen beginnen, aber mein Vater mahnte heimzugehen, auch zu Hause käme das Christkind, allerdings später. Inzwischen hatte es zu schneien aufgehört, Mutter wartete schon auf unser Kommen.

Am Heimweg entdeckte ich hinter hell erleuchteten Fenstern, mit durchsichtigen Vorhängen, Äste eines geschmückten Christbaumes. Ich blickte zum Nachthimmel, wo der Mond sein Leuchten durch bewegte Wolkenschwaden schickte, es gab keinen Zweifel, von dort würde das Christkind zur Erde herab fliegen.

Zu Hause angekommen hörte ich ein Glöckchen klingen, Mutter öffnete die Tür zum Schlafzimmer. Ein Christbaum mit Figuren aus Schokolade und bunten Kugeln lugten geheimnisvoll hinter glänzendem Engelhaar hervor. Das mit den Engelhaaren konnte ich allerdings nicht ganz verstehen, warum man den armen Engeln die Haare ausriss, um den Baum damit zu schmücken?!



Endlich durfte ich mein Packerl öffnen. Große Freude bereitete mir eine Puppenschaukel aus Eisen, die mein Vater gebastelt hatte, aber die wurde mir gleich zum Verhängnis. Ich legte mich auf den Holzboden, tauchte die Gondel zu schwungvoll an, dass sie mich ein wenig auf der Stirn verletzte.

Um Mitternacht durfte ich mit meinem Vater zur Christmette gehen. Mein erster Weg war zur Krippe, denn da kniete ein Schwarzer neben den drei Königen. Wenn man in die daneben stehende Kasse ein paar Groschen einwarf, nickte der Schwarze jedes Mal fleißig und dankbar mit seinem Kopf. Ich konnte nicht genug kriegen, möglichst viele Groschen einzuwerfen. Neben vielen Krippenfiguren lächelte mich das Jesuskind so sanft an, ich verspürte dort so viel Geborgenheit, dass ich mich auch heute noch gerne an diese Weihnachten erinnere.

Erika Schiefer



Die Adventzeit und die anschließenden Weihnachtsfesttage sollten eine ruhige und besinnliche Zeit sein. Nur wie sieht es in der Realität aus? Für uns, die Streetworker des Oberen Murtals bedeutet der Dezember viel Arbeit, da viele Menschen einer depressiven Phase verfallen, die nicht zu unterschätzen ist. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen unser Angebot vorstellen und Sie herzlich zu uns einladen.

Streetwork ist aufsuchende soziale Arbeit im niederschweligen Bereich, sowie eine aktuelle Methode der Jugend- und Sozialarbeit. Unser Angebot richtet sich an Zielgruppen, die von herkömmlichen Methoden der Sozialarbeit nur unzureichend erreicht werden (Obdachlose, Suchtkranke, Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen,...) und setzt sich für die Interessen von sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein.

Wir begleiten unsere Klient/innen zu Ämtern, Gericht, Ärzten, zur Polizei, helfen und unterstützen bei Problemen aller Art (Familie, Schule/Arbeit, Sexualität, Recht/Gesetz etc.), halten Schulvorträge zu jugendrelevanten Themen, sowie Suchtworkshops und machen diverse Freizeitaktionen. Weiters sind wir in Lokalen, Parks, an öffentlichen Plätzen anzutreffen, wo wir mit den Jugendlichen in Kontakt treten.

Wir haben in jedem Bezirk Öffnungszeiten, die sich wie folgt aufteilen:

Dienstags mobile Öffnungszeit in Murau/Neumarkt (14-tägiger Wechsel): 14:00 bis 16:00

Mittwoch Knittelfeld (Büro Bahnstraße 4): 16:00 bis 19:00

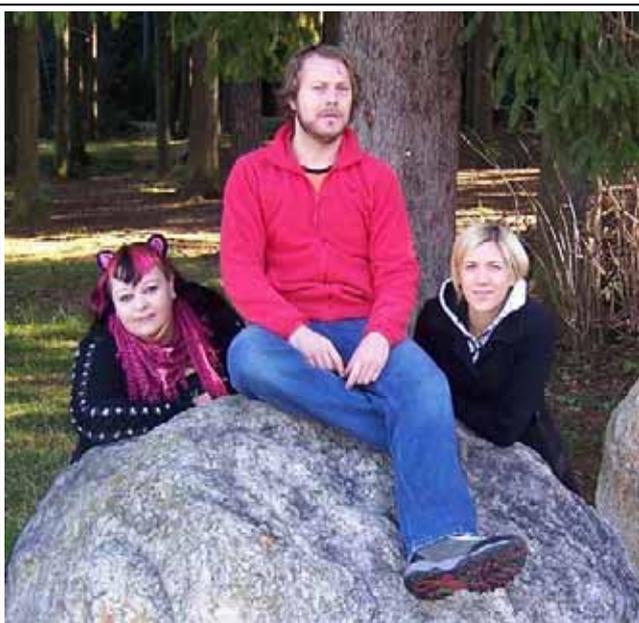
Donnerstag, Freitag Judenburg (Büro Liechtensteingasse 1: 16:00 bis 19:00

Unser Angebot ist kostenlos, anonym und freiwillig und richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren.

Wir sind telefonisch unter den neben stehenden Nummern erreichbar, die Öffnungszeiten unserer Büros sind für jedermann (einfach vorbeikommen).

Jasmin	0664 / 840 57 56
Andreas	0664 / 840 57 57
Alex	0664 / 840 57 58

Nun bleibt uns nur noch, Euch allen und besonders unseren Jugendlichen eine wunderschöne Weihnachtszeit und ein schönes Christfest zu wünschen. Im Jahr 2010 sollen sich alle Eure Wünsche und Hoffnungen erfüllen. Auf dass ihr gut mit Euren Eltern auskommt, sich die Schulnoten zu Eurem Gunsten verbessern oder so bleiben, Ihr eine tolle Lehrstelle bekommt, einen guten Job erlangt, keine Probleme mit der Polizei bzw. mit dem Gericht habt, kurz ... ALLES SICH ZUM GUTEN WENDET! *Eure Streetworker*



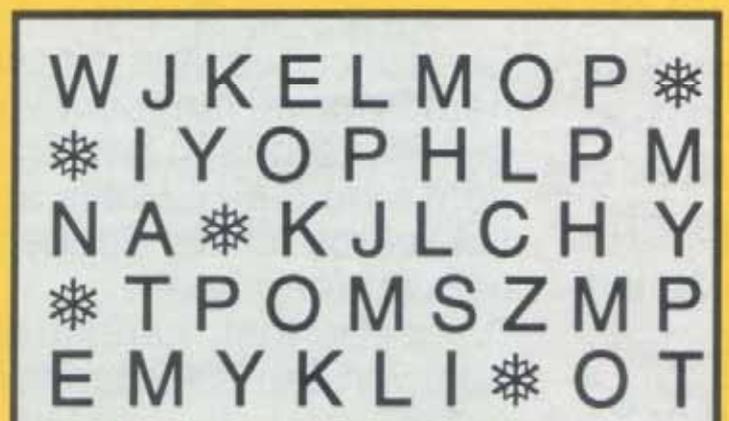
Jasmin

Andreas

Alex

Rätselwort

Streiche die Buchstaben: Y, J, K, L, M, O, P. Welches Wort erhältst Du jetzt?



Weihnachten ist stärker...

Es ist für uns kaum mehr vorstellbar, dass die Adventszeit einmal die „stillste Zeit im Jahr“ war. Heute sind die Wochen vor Weihnachten geprägt von Stress und Hektik. Die sogenannten „Weihnachtsmärkte“ in vielen Städten haben eher Jahrmarktcharakter, und nicht nur die unzähligen Weihnachtsfeiern lassen völlig vergessen, dass der Advent eigentlich auch eine Fastenzeit ist.

Der „Fonds Gesundes Österreich“ gab vor einigen Jahren zu diesem Thema eine Umfrage in Auftrag. Gefragt war, wie sich die Weihnachtszeit auf die Gesundheit der Österreicherinnen und Österreicher auswirkt. Das Ergebnis war wenig erfreulich: Obwohl sich die meisten Befragten zwar besinnliche und friedliche Tage im Kreise ihrer Familie wünschen, sieht es in der Realität ganz anders aus. So meinen zwei Drittel der Befragten, dass der religiöse Inhalt des Weihnachtsfestes völlig verloren gegangen sei, für sieben Prozent ist die Weihnachtszeit Auslöser für depressive Verstimmung, mehr als ein Viertel fühlt sich durch Verwandtenbesuche genervt, rund die Hälfte der Befragten isst während der Weihnachtsfeiertage zu viel und zu ungesund, 18 Prozent trinken wesentlich mehr Alkohol als im übrigen Jahr. Kein Wunder, dass die Umfrage unter dem Titel „Macht Weihnachten krank?“ veröffentlicht wurde.

Trotzdem: Weihnachten ist „ein Fest, das stärker ist als aller Missbrauch, der mit ihm angetan wird“, wie es Bischof Dr. Egon Kapellari einmal formuliert hat. Tatsächlich hat für viele Menschen Weihnachten immer noch viel von seinem ursprünglichen Glanz bewahrt. Zu den zahlreichen Menschen, die dieses Fest trotz aller unerfreulichen Begleiterscheinungen lieben, gehören Kinder ebenso wie Erwachsene, die sich an diesem Tag an die eigene Kindheit erinnern.

Auch wenn sich die meisten von uns dem Trubel nicht völlig entziehen können, so haben wir doch die Freiheit, darüber zu entscheiden, ob wir uns von der Hektik unserer Zeit treiben lassen oder ob wir uns gerade im Advent Zeiten der Stille gönnen, um uns auf das ohne Zweifel wichtigste Weihnachtsgeschenk einzustimmen: *Auf das Kind in der Krippe!*

Martin M. Trummler

Sternsingeraktion 2010

In unserer Pfarre wird die Sternsingeraktion am **28., 29. und 30. Dezember 2009** von den Kindern und am **2. Jänner 2010** von Erwachsenen durchgeführt. Am *06. Jänner 2010* feiern wir mit den Sternsängern der Pfarre um *09.00 Uhr* den Dreikönigsgottesdienst.

Der heurige Schwerpunkt ist **Indien**.

Große Baumwollfirmen nutzen in Maddur Mandal (Südost-Indien) die Armut der Bevölkerung für ihren Profit aus: 80% aller Mädchen arbeiten auf den Plantagen, statt in die Schule zu gehen.

Unser Projektpartner REEDS steht den Mädchen engagiert zur Seite:

- Für Schulbesuch und berufliche Ausbildung
- Für die Rechte der Kinder

Montag 28.12.2009: Farrach Nord, Hauptstraße (M-Rast bis Hauergasse), Bahnzeile, Zirbitzgasse, Hauptstraße (Tischlerstraße bis Feldgasse), Europasiedlung, Aichfeldgasse, Schmiedstraße, Bahnhofstraße (NKD bis Stadtkaffee), Hauptstraße (Tulpengasse bis Shell Tankstelle), Tulpengasse, Fliegerhorstsiedlung, Flughafensiedlung, Hauptplatz, Schulgasse, Paffendorf;

Dienstag 29.12.2009: Farrach Süd, Hauptstraße (Hauergasse bis Webergasse), Hauergasse, Buchengasse, Webergasse, Oberweg, Marhaltstraße, Fleischergasse, Höhenstraße, Hauptstraße (Feldgasse bis Tulpengasse), Bessemerfeld, Feldgasse, Hangweg, Neufischling;

Mittwoch 30.12.2009: Marhaltstraße, Laingerweg, Fleischergasse, Höhenstraße, Mölbenring;

Samstag 2.01.2010: Bahnhofstraße Teil 2 (Linderweg - NKD);

20-C+M+B-10



Restaurant
Kulinarisch
HUBERTUS
Café
Restaurant
HOF Hotel
Catering

Wir wünschen unseren Gästen...
... dass sie das Weihnachtsfest mit allen Sinnen genießen und viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!



www.hotelhubertushof.at

Hotel **** - Restaurant - Café - Catering HUBERTUSHOF
Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577/223150, empfang@hotelhubertushof.at



M-RAST

... mehr als nur Tanken

VAE GmbH
voestalpine

EINEN SCHRITT VORAUSS.



*Frohe Weihnachten
und guten Rittschiss ins Neue Jahr!*

Raiffeisenbank Pölstal 

Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

*wünscht allen Freunden und Kunden
gesegnete Weihnachten und
ein gutes neues Jahr!*




**Wir wünschen unseren Mitarbeitern ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr**

Mondi Bags Austria GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -109
mondibags.austria@mondigroup.com
www.mondigroup.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -451
coating.zeltweg@mondigroup.com
www.mondigroup.com



Bigbandmesse

Schon Tradition hat die Bigbandmesse im Herbst jedes Jahres. So gestalteten auch heuer am 15. November wieder die Musikerinnen und Musiker der Bigband der Musikschule Zeltweg die Jugend- und Familienmesse. Unter der Leitung von Kapellenmeister BBak. Herbert Bauer spannte sich der musikalische Bogen von Gospels bis zur Moderne. Die gefüllten Bänke in der Kirche zeigten vom Interesse an dieser Art der musikalischen Messgestaltung. Die Kirchbesucher von Zeltweg freuen sich schon wieder auf den nächsten Herbst, wenn es wieder eine Bigbandmesse gibt.



Foto: Haslebner

Elisabethfeier

Ein Zeichen der Nächstenliebe setzt die Pfarre seit Jahrzehnten mit einem Nachmittag zur Elisabethfeier.

Pfarrer Ewald Pristavec konnte zahlreiche ältere Bewohner Zeltwegs im Pfarrsaal begrüßen. Die Gäste konnten sich an einer Theateraufführung, Musik, Gesang sowie einer guten Jause erfreuen und bei wertvollen Gesprächen den Alltag für einige Stunden vergessen.

Erika Schiefer



Der Pfarrgemeinderat lädt zum

Pfarrball 2010

am

5. Jänner 2010

ins Pfarrheim ein.

Der Ball wird um **20.00 Uhr**
mit einer Polonaise eröffnet.

Es spielen

„Die Obermurtaler“

Im Keller gibt es wie immer eine Disco.

Taxigutscheine zur sicheren Heimfahrt sind am Ball erhältlich.

Pfarrkalender

Gottesdienstordnung

Samstag	Rosenkranzgebet Vorabendmesse oder Wortgottesfeier	17.50 Uhr 18.30 Uhr
Sonntag	Hl. Messe Familienmesse	09.00 Uhr 10.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	Hl. Messe	18.30 Uhr
Mittwoch, Freitag	Hl. Messe	08.00 Uhr
1. Monatsfreitag	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag mit eucharistischem Segen	18.30 Uhr

Dezember 2009

Heiliger Abend	24.12.	ab 08.30 Uhr	Friedenslicht aus Bethlehem in der Kirche
		16.00 Uhr	Krippenfeier
		21.00 Uhr	Turmblasen
		22.00 Uhr	Christmette (Mitgestaltung: Doppel- quartett MixDur)
Christtag	25.12.	09.00 Uhr	Heilige Messe (Mitgestaltung: Singkreis)
		10.30 Uhr	Familienmesse
Stephanitag	26.12.	09.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	27.12.	09.00 Uhr	Heilige Messe
Fest der Hl. Familie		10.30 Uhr	Kindersegnung
Silvester	31.12.	17.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss

Jänner 2010

Neujahr	01.01.	09.00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresbeginn
Sonntag	03.01.	09.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	05.01.	20.00 Uhr	Pfarrball
Dreikönigstag	06.01.	09.00 Uhr	Heilige Messe

Februar 2010

Faschingsonntag	14.02.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Faschingsonntag
Aschermittwoch	17.02.	18.30 Uhr	Hl. Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes
1. Fastensonntag	21.02.	ab 10.00 Uhr	Pfarrcafe der KFB mit Fastensuppe

März 2010

Sonntag	21.03.	Nach den Gottesdiensten „Osterstandl“ der KFB
----------------	---------------	--

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung in den Schaukästen vor der Kirche oder beim Pfarramt sowie im Internet: www.dekanat.at/dekanat/judenburg/zeltweg

**Notruf der Telefonseelsorge: 142
Anonym und kostenlos!**

Dreikönigsaktion

28., 29., 30. Dezember
2. Jänner

Frauentreff

12. Jänner, 9. Februar, 2. März,
jeweils 19.15 Uhr

Pfarrrunde

11. Februar (Faschingspfarr-
runde), 4. März, jeweils 14.00

Hl. Messen im Seniorenheim

18. Dezember, 22. Jänner,
26. Februar, 26. März,
jeweils 19.15 Uhr

Eltern-Kind-Treff

7. Jänner, 4. Februar, 4. März,
jeweils 09.00 Uhr

Bibelrunde

28. Jänner, 25. Februar, 25. März
jeweils Donnerstag, 19.15 Uhr

Monatswallfahrt nach Maria Buch

Am 13. jeden Monats
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Wallfahrermesse

Parteienverkehr

Pfarrkanzlei, Friedhofverwaltung
Montag bis Freitag
09.00 Uhr—12.00 Uhr
Tel.: 03577 / 22479, FAX: DW 18
pfarre.zeltweg@utanet.at

Impressum

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Röm. Kath. Pfarramt Zeltweg
Druck: Gutenberghaus Knittelfeld